

Vom langen Weg des Friedens

Zu singen auf die Melodie „Such wer da will ein ander Ziel“ (EG 346) von Johann Stobäus

Was leitet uns in dieser Zeit
der Krisen und der Fragen?
Wie kann ein Geist, der Frieden heißt,
durch raue Winde tragen?
Dich zu erkennen, Gott, ist schwer:
Wo nehmen wir Vertrauen her
im Widerstreit der Stimmen?

Wohin, wohin mit Angst und Zorn,
wenn Not und Krieg nicht enden?
Wohin mit dem erschöpften Mut,
das Unrecht doch zu wenden?
Was kann trotz allem möglich sein?
Ist auch die Hoffnung noch so klein -
ein Samenkorn wird wachsen.

Aus alten Quellen schöpfen wir
das Staunen vor dem Leben:
wie sich die Fäden tausendfach
berühren und verweben.
Sehen die Risse in der Welt,
spüren, was dennoch heilt und hält.
Auch du, Gott, bist zu spüren.

In uns geweckt: ein Bild, ein Wort,
die Sehnsucht zu beschreiben.
Dann unverhofft bewegt sich was,
auch wenn die Zweifel bleiben.
Komm, wir erzählen uns davon,
teilen und leben die Vision
vom langen Weg des Friedens.

Text: Susanne Brandt, 2024